

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

glücklich zu werden. Wie ist er denn? Er ist genußhungrig, ohne herzlich genießen zu können, ist ruhelos auf einer Jagd, ohne eigentlich zu wissen, was er erjagen will, ist unzufrieden mit sich selbst und weiß sich doch nicht besser zu machen. Es fehlt ihm der Glaube an Gott, an die Menschen, an sich selbst. Aber er wohnt vornehm, kleidet sich elegant, hat Pferde, Automobil, Lakaien, und wer weiß wie viele Freunde und Freundinnen. Er trinkt Sekt, raucht feine Zigarren. Was die Kunst und Literatur neues hat, das kennt er, kritisiert er. Alles ist da, nur die warme, lichterlohe Freude fehlt. Die fehlt.

Und auf die käme es an, einzig und allein. Die Kultur ist die richtige, die uns Daseinslust und Freude bringt. Aber die Freude, die reine, lichte, ist wie eine Blume, die am liebsten unter freiem Gotteshimmel gedeiht.

Auf dem Lande — das höre ich nun sagen — fehlt jene Bildung, die der Städter beansprucht. Fehlt sie? Nun, dann muß man sie — wie schon angedeutet — eben mit hinaustragen. Wer sagt denn, daß der Städter, wenn er aufs Land zieht, seine Bildung im Tresor einer Vertheimkasse zurücklassen solle? Gerade die Bildung — und ich denke da an eine große, umfassende — muß mithelfen, auf dem Lande ein festes, bequemes Haus zu bauen, um körperlich und geistig im schönen Ebenmaße darin zu leben. Ich habe es doch nicht not zu schildern, wie schön und bedeutsam man mit den heutigen Mitteln das Leben auf dem Lande einrichten könnte. Denke man sich die Landwirtschaft auf der Höhe der Kultur, wie reich, wie schön, wie anregend, wie vornehm steht sie da! Kein Erwerbszweig und kein Beruf erfüllt so den Menschen, keiner macht ihn so einheitlich geschlossen und bietet ihm so vielfältige Tätigkeit, keiner stärkt und adelt ihn so wie die Landwirtschaft. Und wer Wissenschaft oder Kunst betreiben will, wo in aller Welt haben diese Dinge die echten Vorbilder, den herrlichen Rahmen, als da draußen zwischen Feld, Wiese und Wald, unter dem